

Bürgerinitiative Lankwitz „Dresdener Bahn“
im
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Lankwitzer Str. 13 - 17, Haus G
12209 Berlin



Zur Geschichte des Planfeststellungsverfahrens Dresdener Bahn Stand 7-2017

Die Bahn plant, parallel zur derzeitigen S-Bahn Trasse der Linie S-2, zwei zusätzliche Gleise zu verlegen, auf denen die Fernbahn nach Dresden und der Flughafenshuttle zum Flughafen BER verkehren sollen. Ca. 613 Züge sollen nach derzeitigen Hochrechnungen dann täglich auf den Gleisen fahren.

Die Bürgerinitiative Lankwitz „Dresdener Bahn“ bemühte sich in den vergangenen ca. 19 Jahren, die Gestaltung der neuen Bahntrasse so zu beeinflussen, dass Lärm und Erschütterung aber auch der optische Eindruck und andere Belästigungen für die Bürger erträglich bleiben.

Aufgrund der ersten Diskussionen vor der Jahrhundertwende veränderte die Bahn ihr ursprüngliches Konzept so, dass die Trasse, Bereich Teltowkanal bis Kamenzer Damm, etwas weiter von den dichter bewohnten Bereichen verschoben wurde als geplant und so Enteignungen und Erschütterungsbelastung erheblich verringert werden konnten. Die Bahn wollte damals auch die gesamte Trasse, inklusive S – Bahn auf einen Erschütterungsmindernden Untergrund legen und außerdem die Lärmemission durch eine besondere Gleispflege, das „besonders überwachte Gleis“ BüG, weiter reduzieren.

Ab 2006 war das gesamte Konzept so nicht mehr geplant. Anstelle der Gleispflege sollten jetzt ersatzweise Lärmschutzfenster eingebaut werden, die viele Bürger hinter verschlossene Fenster verbannen.

Der erschütterungsmindernde Untergrund wird nur noch teilweise und nicht mehr für die S – Bahn geplant.

Die Bürgerinitiative Lankwitz hat damals die Politik auf die Situation aufmerksam gemacht. Positive Reaktionen kamen von Bundestagsabgeordneten der SPD und der CDU sowie der Bezirksregierung. Außerdem haben wir für die gemeinsamen Stellungnahmen und die Verstärkung unserer Position bei den öffentlichen Erörterungen anwaltliche Hilfe in Anspruch genommen (finanziert aus Spenden).

2009 wurde nun von Seiten der DB eine Mittelschallschutzwand (zwischen S-Bahn und Fernbahn) zusätzlich eingebracht, hierdurch konnte die Betroffenheit reduziert werden.

Ein Wermutstropfen blieb: Die DB wollte das „besonders überwachte Gleis“ BüG weiterhin ersatzlos streichen.

Die Lärmschutzwände beginnen, bedingt wohl durch das Einwirken von der BI und der Politik, laut der Planung von 12.2015, am nördlichen Beginn des PFA 1 (km 6,062) mit jeweils westlich vor S- und Fernbahn bis über die Attilastraße in südlicher Richtung fortlaufend.

Somit haben die großen Mietshausbereiche Steglitzer Damm, Kelchstrasse und Langensteiner Weg jetzt auch entsprechenden Schutz bekommen.

Ab Ende 2015 ging es dann vergleichsweise schnell:

Am 15.11.2015 wird der Planfeststellungsbeschluss vom Eisenbahnbundesamt (EBA) für Abschnitt PFA2 (Lichtenrade) veröffentlicht. Die Bürgerinitiative Lichtenrade klagt dagegen vor dem Bundesverwaltungsgericht. Diese Klage wird am 29.6.2017 abgewiesen. Der Planfeststellungsbeschluss ist damit gültig.

Am 22.5.2017 wird der Planfeststellungsbeschluss für unseren Abschnitt PFA1 veröffentlicht. Unter

<http://www.dresdnerbahn.de/downloads>

kann er heruntergeladen werden. Details der Festlegungen darin, wie z.B. besonders überwacht Gleis, werden von uns in einer gesonderten Aufstellung dokumentiert.

Eine Umfrage unter unseren Mitgliedern ergab, dass die geschätzten Kosten eines Klageverfahrens nicht durch Spenden gedeckt werden konnten und dass offenbar keine Mehrheit klagewillig war.

Durch Rundschreiben wurden unsere Mitglieder darüber informiert. Die Rückmeldungen dazu waren nahezu einstimmig positiv.

Unser Resümee nach ca. 19 Jahren BI Lankwitz ist ebenfalls vorwiegend positiv. Der Einsatz hat sich gelohnt. Die Schutzmaßnahmen gegen Lärm und Erschütterung, die von der Bahn getroffen werden, zeigt die folgende Abbildung:

